

ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

Lernen ohne Unterricht: Die Informatikschule 42 Zürich

Diese Schule ist Tag und Nacht geöffnet. Sie hat keine Lehrpersonen, keine Lehrmittel und auch keinen Lehrbetrieb. In der Informatikschule 42 Zürich, die 2026 startet, lernen die Studierenden entlang von Projekten und im Austausch mit den Peers. Teilnehmen können alle, die das Aufnahmeverfahren bestehen.

Interview: Daniel Fleischmann

Cristina Bucher, Sie bauen die Informatikschule 42 Zürich auf. Was ist das für eine Schule?

42 Zürich bietet eine neue Form der IT-Ausbildung an. Bei uns gibt es keinen klassischen Lehrbetrieb oder fixe Öffnungszeiten. Die Studierenden lernen stattdessen entlang von vorgegebenen Projekten eigenverantwortlich und in ihrem Tempo. Ein zweites Merkmal: 42 Zürich ist für alle Personen über 18 zugänglich und gebührenfrei – also unabhängig vom bisherigen Bildungsweg oder den finanziellen Möglichkeiten. Damit öffnen wir Türen für viele Talente, die sonst übersehen werden.

Gratis? Wer finanziert die Schule dann?

Das Modell wird von gemeinnützigen Trägern, Unternehmen und einzelnen öffentlichen Institutionen finanziert. Mit dabei sind zum Beispiel die Stiftungen Hasler, Asuera und Ernst Göhner oder das eidgenössische Büro für Gleichstellung. Sie investieren, weil sie wissen, dass es wichtig ist, IT-Talente zu fördern. Laut Prognosen fehlen in acht Jahren über 50'000 ICT-Fachkräfte.

Ihr Budget beträgt 1,3 Millionen Franken pro Jahr. Wie haben Sie die Geldgeber überzeugen können?

42 Zürich ist Teil einer weltweiten Bewegung, die 2013 in Paris ihren Anfang nahm. Heute



Cristina Bucher, Managing Director 42 Zürich:
«Mehr als 60 % der Studierenden in 42 Lausanne werden nach dem Praktikum direkt weiterbeschäftigt.»

existieren in 32 Ländern 56 Campi, mit grossem Erfolg. Besonders interessant für uns ist 42 Lausanne, das seit 2021 existiert und heute über 800 Studierende ausbildet. Die Lausanner unterstützen uns mit ihren Erfahrungen.

Müssen Personen, die sich für das Studium interessieren, schon Informatik-Kenntnisse haben?

Nein. In Lausanne kommen nur 13 % der Studierenden aus der IT. Zentral sind eine hohe Motivation und logisches Denken. Auch Vorbildungen werden nicht erwartet: In Lausanne haben 17 % der Studierenden nur die Volksschule absolviert, etwa jede dritte Person besitzt keine Hochschulberechtigung. Auch 42 Zürich wird für Personen offen sein, die klassischen Pfade nicht nutzen können oder wollen: Menschen, die sich beruflich neu orientieren, vielleicht keinen formalen Abschluss besitzen oder – weil sie daneben arbeiten oder Familie haben – auf flexible Lernzeiten angewiesen sind. Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu den vorhandenen Bildungsangeboten.

Nehmen das auch die etablierten Bildungsanbieter so wahr?

Ich glaube schon. Wir sind in Kontakt mit vielen Partnern – ETH, ZHAW, Uni St. Gallen oder die

die erste Kohorte, die im Herbst starten wird, planen wir rund 150 Studienplätze.

Wie ist das Studium aufgebaut?

Das Grundstudium dauert ein bis zwei Jahre und enthält neben der Lernphase ein sechsmontiges Praktikum. Es vermittelt Kompetenzen in zentralen Bereichen der Informatik. Dazu gehören Programmiergrundlagen in C, Algorithmen und Datenstrukturen, objektorientierte Softwareentwicklung mit Python, System- und Netzwerkprogrammierung, moderne Webtechnologien, Systemadministration sowie praxisorientierte Ansätze der künstlichen Intelligenz. Das Lernen findet ausschliesslich projektabasiert und im Team statt. Nach Abschluss dieser breiten Basisausbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, sich zu spezialisieren – etwa in Feldern wie Cybersecurity, mobilen Anwendungen oder fortgeschrittenen KI.

Wie muss ich mir das projektabasierte Lernen vorstellen?

Die Studierenden lösen international vorgegebene Quests (Aufgaben), deren Level zunehmend steigt. Den Quellcode dieser Arbeit laden sie im System hoch; das Ergebnis wird dann mit anderen Studierenden diskutiert und bewertet. Wir nennen das Peer-to-Peer-Learning. Es ersetzt die Rolle von Lehrpersonen und Lehrmitteln und stärkt die Fähigkeit, Feedback zu geben und anzunehmen. Im Rahmen von Prüfungen kontrolliert das Leiterteam zudem, ob die Ergebnisse eigenständig entwickelt worden sind. Wer betrügt, betrügt aber ohnehin nur sich selber. Diplome spielen bei uns keine Rolle; am Ende des Grundstudiums erhält man lediglich ein Zertifikat, das für ein Weiterstudium in allen Campi von 42 berechtigt.

Und das Praktikum?

Hier erhalten die Studierenden Einblick in die konkrete Berufsrealität und werden entlohnt. Wir bauen derzeit ein Netzwerk von interessierten Firmen auf. Diese finanzieren die Schule mit und geben Impulse für die Spezialisierung. Die Projekte für diese Phase können die Campi von 42 selber organisieren, sie orientieren sich eng an den Bedürfnissen der Branche. Zudem bieten wir gewisse Ausbildungsteile kostenpflichtig Personen oder Firmen ausserhalb des Campus an. Ebenso kann man sich bei uns für den eidg. Fachausweis ICT-Application Development Specialist vorbereiten.

Können Sie etwas über den Erfolg der Personen sagen, die 42 Lausanne absolviert haben?

Mehr als 60 % der Studierenden werden nach dem Praktikum direkt weiterbeschäftigt. Andere Absolvierte machen sich selbstständig: Start-ups wie Voltaire (AI-Text-Assistant) oder SyncAI (AI-Prozessoptimierung für KMU) wurden von ehemaligen Studierenden von 42 Lausanne gegründet. 42 ermöglicht nicht nur einen direkten Einstieg ins Berufsleben, sondern fördert auch Unternehmergeist und Innovation. Die Abbruchquote der Personen, die ein Studium gestartet haben, beträgt 23 %; das bewegt sich im Rahmen der Hochschulen.

Buch über 42 Lausanne:
<https://42lausanne.ch/livre/>
Fachbericht über 42 Lausanne:
<https://bit.ly/44oTp9w>



Rektorin / Rektor Schule Unterägeri

Per 1. August 2026 oder nach Vereinbarung

Die attraktive Gemeinde Unterägeri (ZG) hat rund 9.500 Einwohnerinnen und Einwohner. In der modernen und innovativen Schullandschaft werden etwa 934 Kinder und Jugendliche von rund 140 Lehrpersonen unterrichtet.

Für die Gesamtleitung der Schule Unterägeri suchen wir eine engagierte, führungsstarke Persönlichkeit. Sie verantworten die strategische und operative Weiterentwicklung sowie das Budget und die Ressourcen. Sie arbeiten eng mit dem Gemeinderat und den Behörden zusammen und vertreten die Schule nach innen und aussen.

Ihr Profil:

Pädagogische Ausbildung mit Unterrichtserfahrung, fundierte Führungs erfahrung, Ausbildung in Schulführung (CAS/DAS/MAS), hohe Sozialkompetenz und Interesse an der Weiterentwicklung einer zeitgemässen Schulkultur.

Wir bieten:

Wir bieten eine moderne, gut organisierte Schule mit engagierten Teams, klaren Strukturen und einem unterstützenden Umfeld in der Gemeindeverwaltung. Zudem bieten wir Gestaltungsspielraum sowie einen attraktiven Arbeitsplatz in naturnaher Umgebung mit hoher Lebensqualität.

Interessiert?

Scannen Sie den QR-Code um direkt zum Inserat zu gelangen. Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über das Bewerber tool.

Unterägeri
unteraegeri.ch



Bei Fragen steht Schulpräsident Andreas Koltszynski gerne zur Verfügung:
andreas.koltszynski@unteraegeri.ch. Weitere Informationen zur Schule finden Sie auf schulen-unteraegechi.ch.

